



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**
⑩ **DE 295 17 727 U 1**

⑤1 Int. Cl.⁶:
A 61 H 15/02

⑪	Aktenzeichen:	295 17 727.6
⑫	Anmeldetag:	9. 11. 95
④7	Eintragungstag:	11. 1. 96
④3	Bekanntmachung im Patentblatt:	22. 2. 96

DE 295 17 727 U 1

⑦3 Inhaber:
Klemenz, Konrad, 96114 Hirschaid, DE

⑦4 Vertreter:
LOUIS, PÖHLAU, LOHRENTZ & SEGETH, 90489
Nürnberg

⑤4 Massagegerät

DE 295 17 727 U 1

09.11.95

B/32.826/70-R1

Konrad KLEMENZ, Großbuchfeld 18, 96114 Hirschaid

Massagegerät

Die Erfindung betrifft ein Massagegerät mit einer Anzahl Massageelemente.

Bei solchen bekannten Massagegeräten sind die Massageelemente bspw. als Walzen unrunden bzw. mehreckigen Querschnitts ausgebildet, die um ortsfeste, starr vorgesehene Achsen drehbar sind. Desweiteren sind Massagegeräte bekannt, bei welchen die Massageelemente von Kugeln gebildet sind, die am Massagegerät drehbar aber ortsfest und insofern starr vorgesehen sind. Mit derartigen bekannten Massagegeräten läßt die Massagewirkung folglich noch Wünsche offen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Massagegerät der eingangs genannten Art zu schaffen, mit welchem eine verbesserte Massagewirkung erzielbar ist.

Diese Aufgabe wird bei einem Massagegerät der eingangs genannten Art erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die

295177 27

09.11.95
2

Massageelemente von Kugeln gebildet sind, die in einem Gehäuse angeordnet sind und aus diesem jeweils mit einem Massage-Kugelabschnitt herausragen, und daß im Gehäuse eine Antriebseinrichtung zum drehenden Antrieb der Kugeln vorgesehen ist. Bei dem erfindungsgemäßen Massagegerät sind die Kugeln vorzugsweise in mehreren Reihen nebeneinander, d.h. in einem bestimmten Gitterraster vorgesehen, so daß mit dem erfindungsgemäßen Massagegerät eine entsprechende flächige Massage der jeweils gewünschten Körperpartien eines Benutzers des Massagegerätes möglich ist. Das erfindungsgemäße Massagegerät eignet sich also zur Massage des gesamten Körpers eines Benutzers, d.h. zur Massage des Rumpfes sowie der Extremitäten.

Bei dem erfindungsgemäßen Massagegerät kann das Gehäuse eine Grundplatte mit voneinander beabstandeten Löchern aufweisen, aus welchen die Kugeln mit ihrem jeweiligen Massage-Kugelabschnitt herausragen. Die Grundplatte ist vorzugsweise ebenflächig ausgebildet. Gegebenenfalls kann die Grundplatte auch ballig aufgewölbt oder konkav eingezogen ausgebildet sein.

Als vorteilhaft hat es sich erwiesen, wenn bei dem erfindungsgemäßen Massagegerät die Antriebseinrichtung ein um zwei Umlenkrollen umgelenktes endloses Band aufweist, das mit seinem einen Trum gegen die Kugeln drückt. Das endlose Band weist hierbei derartige Breiten- und Längenabmessungen auf, daß das entsprechende Band-Trum gegen sämtliche Kugeln drückt, um alle Kugeln gemeinsam drehend anzutreiben. Außerdem ergibt sich durch eine derartige Ausbildung mit einem gegen die Kugeln drückenden endlosen Band eine federnd nachgiebige Anordnung der Kugeln, wodurch die Massagewirksamkeit des erfindungsgemäßen Massagegerätes, die primär durch die sich zwangsweise drehenden Kugeln bewirkt wird, weiter verbesserbar ist.

295177 27

09.11.95

Vorzugsweise weist die Antriebseinrichtung einen Elektromotor auf, der mit einer der beiden Umlenkrollen verbunden ist. Der Elektromotor kann aus einem Spannungsnetz oder aus einem Akkumulator mit elektrischer Energie versorgbar sein. Im ersteren Falle ist der Elektromotor mittels eines Anschlußkabels mit einem Netzstecker verbunden. Im zweiten Falle kann der Akkumulator am Massagegerät auswechselbar bzw. mit einem handelsüblichen Ladegerät kombiniert sein, um das Massagegerät während der Nichtgebrauchszeiten z.B. aus einem Spannungsnetz wieder aufzuladen. Der Elektromotor kann zum ein-, zwei- oder mehrstufigen Antrieb, d.h. zum Antrieb mit einer Drehzahl oder mit zwei oder mehreren verschieden hohen Drehzahlen geeignet sein.

Bei dem erfindungsgemäßen Massagegerät können die Kugeln aus Stein wie Granit o.dgl. bestehen. Desgleichen ist es möglich, die Kugeln bspw. aus Halbedelstein herzustellen. Ferner können die Kugeln aus Kunststoff oder aus Metall hergestellt werden. Als Metall kann Stahl oder Messing zur Anwendung gelangen. Bei der Verwendung von Stahl kann es zweckmäßig sein, die Kugeln oberflächlich zu veredeln, d.h. bspw. zu verchromen. Mit Messingkugeln sind gegebenenfalls neben der Massagewirkung auch andere gesundheitsfördernde Wirkungen erzielbar. Das kann selbstverständlich auch bei einem erfindungsgemäßen Massagegerät mit Kugeln aus Stein, Halbedelstein o.dgl. der Fall sein. Besonders zweckmäßig kann es sein, wenn zumindest eine Anzahl der Kugeln aus magnetischem Material bestehen, weil mit solchen magnetischen Kugeln gegebenenfalls besondere gesundheitsfördernde Wirkungen erzielbar sind. Zweckmäßig kann es desweiteren sein, wenn am Gehäuse ein Reservoir für eine Flüssigkeit vorgesehen ist, mittels welcher die Kugeln benetzbar sind. Bei dieser Flüssigkeit kann es sich bspw. um flüssiges Magnesium handeln, weil hiermit gegebenenfalls besondere gesundheitsfördernde bzw. das Wohlbefinden fördernde

295177 27

09.11.95

Wirkungen erzielbar sind. Bei der Flüssigkeit kann es sich auch um geeignete Öle, Massageöle o.dgl. handeln. Der Flüssigkeit bzw. dem Gemisch aus geeigneten Flüssigkeiten können auch Duftstoffe zugesetzt sein.

Bei dem erfindungsgemäßen Massagegerät kann das Gehäuse einen Handgriff aufweisen, um die Handhabung des erfindungsgemäßen Gerätes weiter zu vereinfachen bzw. zu verbessern. Der Handgriff kann auch mit einer geeigneten Verlängerung kombinierbar sein, um das Massagegerät auch an weniger gut zugänglichen Bereichen eines Benutzers, wie dem Rücken, problemlos anwenden zu können.

In Kombination mit einer geeigneten Stütz- bzw. Auflageeinrichtung eignet sich das erfindungsgemäße Massagegerät bspw. optimal zur Fußsohlenmassage.

Vorteilhaft kann es sein, wenn an der Seitenwand des Gehäuses des Massagegerätes eine Strahlenquelle vorgesehen ist. Bei dieser Strahlenquelle handelt es sich vorzugsweise um eine Infrarot-Strahlenquelle. Mit Hilfe einer derartigen Infrarot-Strahlenquelle werden die Poren der mit dem erfindungsgemäßen Massagegerät massierten Haut geöffnet, so daß der mit den Kugeln bewirkte Massageeffekt bspw. in Kombination mit der gegebenenfalls zur Anwendung gelangenden Massageflüssigkeit weiter verbesserbar ist.

Ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Massagegerätes ist in der Zeichnung schematisch dargestellt und wird nachfolgend beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 eine Ausbildung des Massagegerätes teilweise aufgeschnitten in einer Seitenansicht, und

295177 27

09.11.95

Fig. 2 einen Randabschnitt des Massagegerätes zur
Verdeutlichung einer Infrarot-Strahlenquelle am
Gehäuse des Massagegerätes.

Fig. 1 zeigt in einer schematischen Darstellung eine Ausbildung des Massagegerätes 10, das ein wannenförmiges Gehäuse 12 mit einem Gehäuseboden 14 und einer um den Gehäuseboden 14 umlaufenden Seitenwand 16 aufweist. Der vom Gehäuseboden 14 abgewandte Vorderrand 18 der Seitenwand 16 ist mit einer Abstufung 20 ausgebildet, in welcher eine Grundplatte 22 mit ihrem Umfangsrand 24 festgelegt ist. Die Grundplatte 22 weist voneinander beabstandet eine Anzahl Löcher 26 auf. Die Löcher 26 sind in einem Gitterraster vorgesehen, sie weisen jeweils einen Durchmesser auf, der kleiner ist als der Durchmesser von Kugeln 28 des Massagegerätes 10. Infolge einer derartigen Dimensionierung stehen die Kugeln 28 nur mit einem Massage-Kugelabschnitt 30 aus den Löchern 26 der Grundplatte 22 vor. An einem Hineinfallen in den Innenraum 32 des Gehäuses 12 des Massagegerätes 10 werden die Kugeln 28 dadurch gehindert, daß an allen Kugeln 28 ein Trum 34 eines endlosen Bandes 36 anliegt, das um zwei voneinander beabstandete Umlenkrollen 38 und 40 umgelenkt ist. Die Umlenkrollen 38 und 40 sind im Innenraum 32 des Gehäuses 12 derartig angeordnet, daß das Trum 34 mit einer bestimmten Andruckkraft gegen die Kugeln 28 drückt. Zu diesem Zwecke können zwischen den Kugeln 28 auf der den Kugeln 28 gegenüberliegenden Seite des besagten Trums 34 geeignete Widerlager Elemente wie Kugeln o.dgl. vorgesehen sein. Solche Widerlager Elemente sind in der Zeichnungsfigur nicht dargestellt.

Mit der Umlenkrolle 40 ist ein Elektromotor 42 wirkverbunden, der nur als Block schematisch angedeutet ist. Die Wirkverbindung des Elektromotors 42 mit der Umlenkrolle 40 ist durch einen Pfeil 44 schematisch angedeutet. Der Elektromotor

295177 27

09.11.95

42 bildet in Kombination mit dem endlosen Band 36 eine Antriebseinrichtung 46 für sämtliche Kugeln 28 des Massagegerätes 10. Der Elektromotor 42 kann aus einem Spannungsnetz oder mittels eines in der Figur nur schematisch verdeutlichten Akkumulators 48 mit elektrischer Energie versorgbar sein, um die Kugeln 28 in eine erzwungene Rotation zu versetzen.

Am Gehäuse 12 ist ein Reservoir 50 für eine geeignete Flüssigkeit 52 vorgesehen. Eine ebenfalls nur schematisch angedeutete Ventileinrichtung 54 ist zwischen dem Reservoir 50 und dem Innenraum 32 des Massagegerätes 10 angeordnet. Wird die Ventileinrichtung geöffnet, so kann Flüssigkeit 52 aus dem Reservoir 50 auslaufen, um über das endlose Band 36 die Kugeln 28 geeignet zu benetzen.

Vom Gehäuse 12 bzw. der Seitenwand 16 desselben steht ein Handgriff 56 weg, der mit einer (nicht gezeichneten) Verlängerung kombinierbar sein kann. In Kombination mit einer derartigen Verlängerung ist das Massagegerät bspw. zur Massage des Rückens eines Benutzers geeignet. Das erfindungsgemäße Massagegerät 10 eignet sich also zur Massage aller Körperpartien eines Benutzers, wobei das Massagegerät 10 von dem Benutzer selbst problemlos verwendet werden kann.

Fig. 2 verdeutlicht in einer Seitenansicht einen Randabschnitt des Massagegerätes 10, wobei an der Seitenwand 16 des Gehäuses 12 außenseitig eine Strahlenquelle 58 vorgesehen ist, die gemeinsam mit einem zugehörigen Reflektor 60 um das Gehäuse 12 zumindest teilweise umlaufen kann. Bei der Strahlenquelle 58 handelt es sich vorzugsweise um eine Infrarot-Strahlenquelle.

Aus dem Gehäuse 12 stehen unterseitig Kugeln 28 mit einem Massage-Kugelabschnitt 30 vor.

295177 27

09.11.93

B/32.826/70-R1

Konrad KLEMENZ, Großbuchfeld 18, 96114 Hirschaid

A n s p r ü c h e :

1. Massagegerät mit einer Anzahl Massageelemente,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die Massageelemente von Kugeln (28) gebildet sind,
die in einem Gehäuse (12) angeordnet sind und aus diesem
jeweils mit einem Massage-Kugelabschnitt (30) herausragen
und daß das Massagegerät (10) eine Antriebseinrichtung
(46) zum drehenden Antrieb der Kugeln (28) aufweist.
2. Massagegerät nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß das Gehäuse (12) eine Grundplatte (22) mit
voneinander beabstandeten Löchern (26) aufweist, aus
welchen die Kugeln (28) mit ihrem jeweiligen Massage-
Kugelabschnitt (30) herausragen.
3. Massagegerät nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die Antriebseinrichtung (46) ein um zwei Umlenkrollen
(38, 40) umgelenktes, endloses Band (36) aufweist, das
mit seinem einen Trum (34) gegen die Kugeln (28) drückt.

295177 27

09.11.95

4. Massagegerät nach Anspruch 3,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Antriebseinrichtung (46) einen Elektromotor (42)
aufweist, der mit einer der beiden Umlenkrollen (38, 40)
verbunden ist.
5. Massagegerät nach Anspruch 4,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Elektromotor (42) aus einem Spannungsnetz bzw.
aus einem Akkumulator (48) mit elektrischer Energie
versorgbar ist.
6. Massagegerät nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Kugeln (28) aus Stein, als Halbedelstein, aus
Kunststoff oder aus Metall bestehen.
7. Massagegerät nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet,
daß zumindest eine Anzahl der Kugeln (28) aus
magnetischem Material bestehen.
8. Massagegerät nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet,
daß am Gehäuse (12) ein Reservoir (50) für eine
Flüssigkeit (52) vorgesehen ist, mittels welcher die
Kugeln (28) benetzbar sind.
9. Massagegerät nach einem der Ansprüche 1 bis 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Gehäuse (12) einen Handgriff (56) aufweist.

295177 27

09.11.95

9

10. Massagegerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß an der Seitenwand (16) des Gehäuses (12) eine
Strahlenquelle (58) vorgesehen ist.
11. Massagegerät nach Anspruch 10,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die Strahlenquelle (58) eine Infrarot-Strahlenquelle
ist.

295177 27

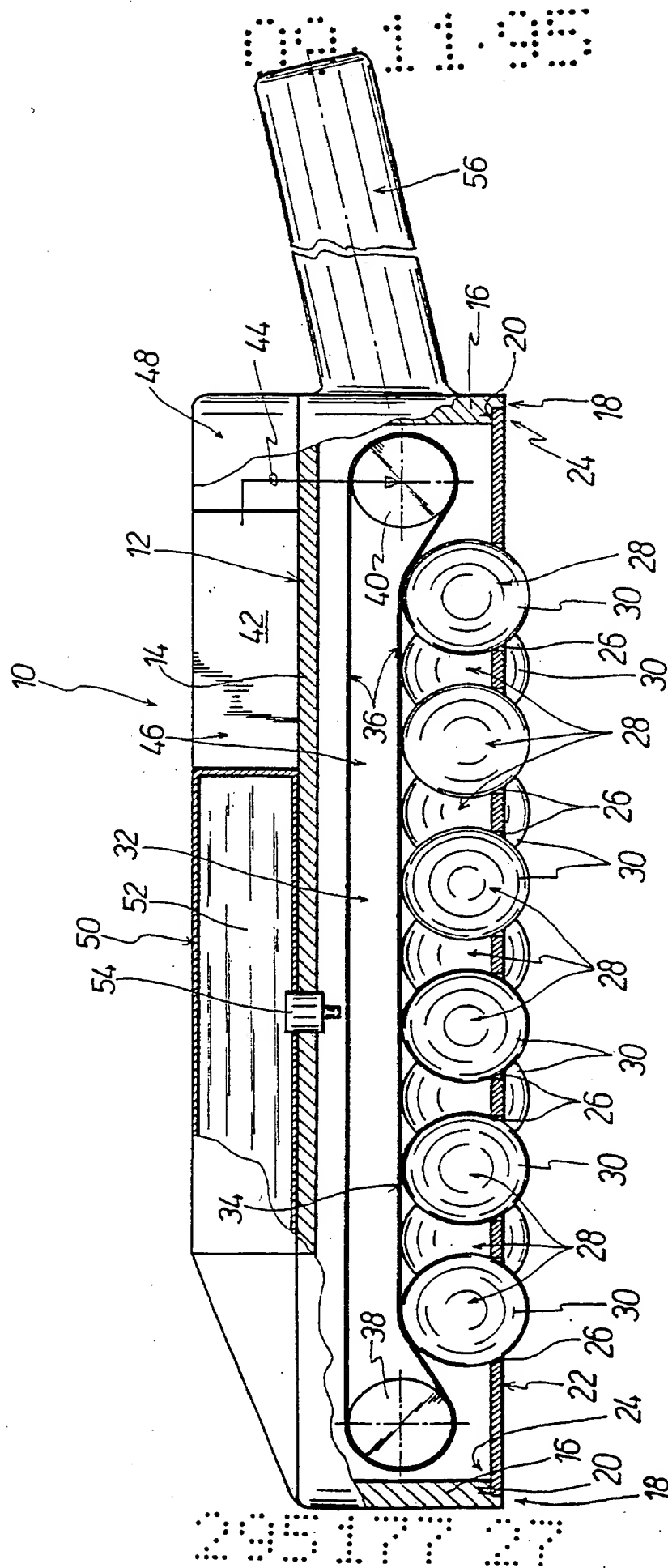


FIG. 1

09.11.95

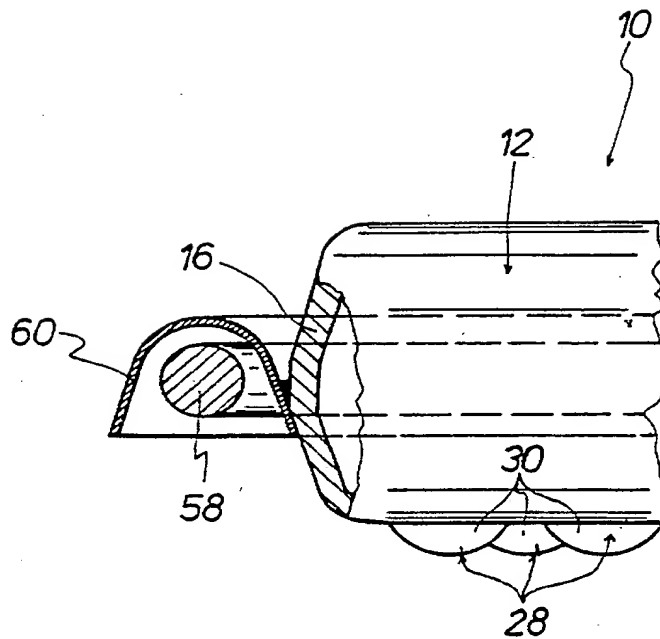


FIG. 2

295177 27